



27.06.2012

Brasilien bietet Wachstumsmarkt für Medizintechnik

Dynamische Entwicklung dank wachsender Gesundheitsausgaben / Importe steigen trotz höherer Inlandsproduktion / Von Gloria Rose

São Paulo (gtai) - Der brasilianische Markt für Medizintechnik profitiert von einer anhaltend hohen Nachfrage im öffentlichen und privaten Gesundheitssystem. Viele Konzerne investieren in Produktionsanlagen vor Ort und nehmen Maßnahmen der Industrieförderung wahr. Trotz Ausbaus der lokalen Fertigung wächst die Importnachfrage weiterhin, 2011 wurden Produkte im Wert von 3,03 Mrd. US\$ eingeführt. Der Anteil deutscher Medizintechnik stieg leicht und machte 15% des Importvolumens aus. (Internetadressen)

Brasiliens Markt für Medizintechnik weist nach einer leichten Dämpfung während des Krisenjahrs 2009 wieder eine dynamische Entwicklung auf. Das zweistellige Wachstum liegt weit über dem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Das Marktvolumen stieg 2011 um fast 18% auf 7,6 Mrd. US\$. Die Umsätze der brasilianischen Hersteller nahmen um 23% zu (in US-Dollar). Trotz Produktionssteigerung der inländischen Industrie liegt der Importanteil weiterhin bei 40%. Das Einfuhrvolumen des Sektors wuchs ebenso wie das Handelsbilanzdefizit um 9%. Lediglich in der Zahnmedizintechnik überwiegt der Export. Seit zehn Jahren weist das Marktsegment kontinuierlich Handelsbilanzüberschüsse auf.

Brasiliens Markt für Medizintechnik (in Mio. US\$, Veränderung in %)

	2010	2011	Veränderung (2011/2010)
Umsatz brasilianischer Hersteller	4.258,7	5.236,7	23,0
Importe	2.783,3	3.030,5	8,9
Exporte	577,2	643,8	11,5
Marktvolumen	6.464,8	7.623,4	17,9

Quellen: Herstellerverband Abimo (ohne Berücksichtigung des Marktsegments Laborausrüstung)

Der Markt profitiert zum einen vom hohen Nachholbedarf an Medizintechnik im öffentlichen System SUS (Sistema Único de Saude). SUS ist eines der größten Gesundheitssysteme weltweit. Den über 190 Mio. Brasilianern wird darüber die komplette Versorgung ohne Zuzahlungen garantiert. Die bislang unzureichende Infrastruktur des Systems führt jedoch zu langen Wartezeiten und mangelnder Ausstattung. Die jährlichen Ausgaben des Gesundheitsministeriums für Medikamente, Impfstoffe, medizintechnische Ausstattung und Materialien belaufen sich auf 12 Mrd. brasilianische Real (R\$; circa 5,17 Mrd. Euro; 1 R\$ = 0,43 Euro).

Im Jahr 2012 setzt das Ministerium einen Schwerpunkt auf moderne Medizintechnik und stellt für den Kauf von Ausrüstung 700 Mio. R\$ bereit. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Budgeterweiterung um 40%. Darüber hinaus werden Anschaffungen über zielgebundene Investitionsprogramme finanziert. Im April 2012 kündigte das Gesundheitsministerium für die kommenden fünf Jahre Investitionen in Höhe von insgesamt 505 Mio. R\$ in die Krebsbehandlung an. Im Norden und Nordosten des Landes sollen 32 neue Zentren der Strahlentherapie entstehen,

während die 48 Zentren des Südens und Südostens mit moderner Technik ausgestattet werden. Ein Großteil der für den Kauf von Medizintechnik bereitgestellten 180 Mio. R\$ soll für Linearbeschleuniger zur Strahlentherapie aufgewendet werden.

Zum anderen heizt die kontinuierliche Erweiterung des privaten Gesundheitssektors die Nachfrage nach Medizintechnik an. Gesundheit wird von Brasilianern als hohes Gut geschätzt und die Bereitschaft zu privaten Ausgaben in diesem Bereich ist hoch. Die stabile Wirtschaftsentwicklung stärkt die Kaufkraft der Bevölkerung und ermöglicht vielen den Aufstieg in die mittlere Einkommensklasse. Zudem erhöhte sich mit Zunahme der offiziellen Beschäftigung der Anteil der Privatversicherten auf 24,4%. Private Praxen und Krankenhäuser investieren in der Regel stärker als der öffentliche Sektor in die Erweiterung und Modernisierung ihrer Dienstleistungen.

Bei privaten Gesundheitsdienstleistungen boomt insbesondere der Bereich der klinischen und bildgebenden Diagnostik. Für 2012 erwarten Marktbeobachter ein erneut zweistelliges Wachstum in Höhe von 12%. Im Jahr 2011 wurden drei Viertel des Branchenumsatzes in Höhe von 18,6 Mrd. R\$ von privaten Dienstleistern erwirtschaftet. Der Diagnostikmarkt wird von etwa 10.000 Unternehmen bedient und befindet sich in einer intensiven Konsolidierungsphase. Zu den bedeutendsten Abnehmern von Medizintechnik zählen Alliar, DASA, Fleury und Grupo Infinita. Alliar erteilte Siemens Healthcare Ende 2011 den größten jemals in Lateinamerika vergebenen Lieferauftrag für Bilddiagnoseapparate. Ausschlaggebend für die Entscheidung war laut Alliar neben der Produktqualität die hervorragende After-Sales-Betreuung von Siemens auch außerhalb von Metropolregionen. Ein weiterer Bereich der Gesundheitsversorgung mit einem hohen Anteil privater Dienstleister ist die Zahnmedizin.

Besorgt um das steigende Handelsbilanzdefizit des Gesundheitssektors beschloss die brasilianische Regierung bereits 2010 Fördermaßnahmen. Ab Mitte 2012 wird inländische Medizintechnik bei Einkäufen über öffentliche Ausschreibungen bevorzugt. Der Preis brasilianischer Produkte darf dabei je nach Anteil der inländischen Wertschöpfung am Endprodukt um bis zu 25% über dem Preis vergleichbarer Importgüter liegen. Als weitere Fördermaßnahmen plant die Regierung öffentlich-private Partnerschaften in der Entwicklung und Fertigung sowie Steuervergünstigungen. Diskutiert wird auch eine Zentralisierung des Einkaufs aller SUS-Institutionen. Über die im April 2012 vorgestellten Programme Procis und Pronan investiert die Regierung zudem insbesondere im Bereich der Krebsforschung. Mit großen multinationalen Konzernen, darunter Siemens, Philips, GE, Varian und Elekta, wird über die Erweiterung der Produktionsanlagen und des Technologietransfers in Brasilien verhandelt.

Medizintechnikhersteller bekräftigen ein starkes Interesse am Aufbau einer Produktion vor Ort und am Ausbau ihrer Marktpräsenz. Ein wichtiger Anreiz ist die Unterstützung des Verkaufs über die stark vergünstigten Kreditlinien der Agentur für Industriefinanzierung Finame. Diese stehen nur für im Inland produzierte Güter zur Verfügung. Marktbeobachter rechnen in den kommenden Jahren mit Investitionen ausländischer Unternehmen im Umfang von über 1 Mrd. US\$. Nach Philips investieren verstärkt GE Healthcare, Siemens und Esaote in die lokale Fertigung. Auch mittelständische Hersteller nehmen die Produktion in Brasilien auf. Seit März 2012 stellt das deutsche Unternehmen Geratherm in Diadema (Bundesstaat Sao Paulo) Blutdruckmessgeräte und Thermometer her.

Der Bedarf an hochwertiger und innovativer Medizintechnik kann trotz intensiver Investitionen kurz- bis mittelfristig nicht durch die lokale Industrie gedeckt werden. Folglich werden Einfuhrvergünstigungen von Produkten, die bislang nicht im Inland gefertigt werden, weiterhin Bestand haben. In einigen Bundesstaaten, wie Sao Paulo, sind solche Güter von der Umsatzsteuer ICMS befreit. In der Senatskammer wird aktuell über weitere Zoll- und Steuerbefreiungen (Gesetz 1871/11) entschieden. Die kontinuierlich steigende Importnachfrage

eröffnet deutscher Medizintechnik gute Lieferchancen. Dabei erleichtert die Kooperation mit brasilianischen Unternehmen den Marktzugang und ermöglicht den Zugriff auf ein bereits bestehendes Netz für den Kundendienst.

Brasilianische Importe ausgewählter medizintechnischer Produkte (in Mio. US\$ fob)

HS	Produktgruppe	2010	2011	davon aus Deutschland (2011)
8419.20	Sterilisierungsapparate	6,0	5,3	0,1
8713	Rollstühle	1,3	2,0	0,3
9018.11- 20	Elektrodiagnoseapparate und -geräte	447,0	430,6	58,2
9018.41- 49	Zahnmedizinische Instrumente	18,0	26,4	4,9
9018.31- 39	Spritzen, Nadeln, Katheter, Kanülen	282,3	343,9	33,9
9018.50	Ophthalmologische Instrumente	35,3	47,1	10,9
9018.90	Andere Instrumente, Apparate und Geräte	345,6	403,3	75,5
9019, 9020	Therapie-, Atmungsgeräte	150,9	97,2	8,9
9021	Orthopädietechnik, Prothesen	580,6	658,3	91,4
9022	Röntgenapparate, Strahlenmedizin	299,4	350,7	64,9
9402	Medizinmöbel	52,7	32,0	6,0
	Summe	2.219,2	2.396,8	355,1

Quelle: Informationsdatenbank Alice des Außenhandelsbüros Secex

Aus Deutschland wurde 2011 Medizintechnik im Wert von 355,1 Mio. US\$ (fob) importiert. Dies entspricht einer Zunahme um 17,5% gegenüber 2010. Der Anteil deutscher Waren am Gesamtimport des Sektors erreichte 15%. Nach den USA (Einfuhrwert von 815,6 Mio. US\$) bleibt Deutschland somit vor der VR China (194,9 Mio. US\$) und Japan (139,0 Mio. US\$) zweitwichtigstes Lieferland.

Internetadressen:

Gesundheitsministerium: [▶ http://www.saude.gov.br](http://www.saude.gov.br)

Gesundheitsaufsicht Anvisa: [▶ http://www.anvisa.gov.br](http://www.anvisa.gov.br)

Verband für technische Normen ABNT: [▶ http://www.abnt.org.br](http://www.abnt.org.br)

Institut für Normung Inmetro: [▶ http://www.inmetro.gov.br](http://www.inmetro.gov.br)

Industrieverband Abimo: [▶ http://www.abimo.org.br](http://www.abimo.org.br)

Industrieverband Abimed: [▶ http://www.abimed.org.br](http://www.abimed.org.br)

Portal für Zulieferer Saudeweb: saudeweb.com.br

Krankenhaus Hospitalar: [▶ http://www.hospitalar.com.br](http://www.hospitalar.com.br)

Krankenhaus Business: [▶ http://www.hospitalbusiness.com.br](http://www.hospitalbusiness.com.br)


Dieser Artikel ist relevant für:

Brasilien

Medizintechnik, allgemein

KONTAKT

Florian Steinmeyer

 0228/24993-248

 **Ihre Frage an uns**

VERWANDTE ARTIKEL

- [▶ Wirtschaftstrend
Jahresmitte 2012 -
Taiwan](#)
- [▶ Estlands Wirtschaft
wächst kräftig](#)
- [▶ Branche kompakt -
Medizintechnik - Indien,
2012](#)
- [▶ Wirtschaftstrends
Jahresmitte 2012 -
Serbien](#)
- [▶ Lettlands Wirtschaft
wächst kräftig](#)

<http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=598402.html>

© 2012 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.